

21. Dezember 2013

Die Fragen stellte Daniel Troll, Fortbildungsreferent aus Berlin

Daniel Troll:

Frau Bundeskanzlerin, gestern sind Sie zu Ihrer dritten Kanzlerschaft ernannt worden. Gleichzeitig ist es die dritte Große Koalition, die dieses Land hat. Was haben Sie sich Besonderes dafür vorgenommen?

Bundeskanzlerin Merkel:

Eine Große Koalition sollte auch große Aufgaben lösen. Und deshalb haben wir uns vorgenommen: erstens solide Finanzen. Wir wollen ab 2015 keine neuen Schulden mehr machen. Zweitens haben wir uns vorgenommen, die Energiewende so zu gestalten, dass Strom bezahlbar bleibt, trotzdem die erneuerbaren Energien zunehmen und unsere Industrie weiter in Deutschland arbeiten kann. Und drittens, müssen wir uns dem demografischen Wandel stellen, das heißt der Veränderung des Altersaufbaus. Das heißt, das Thema Generationengerechtigkeit ist ganz wichtig.

Das waren jetzt alles innenpolitische Themen. Gibt es hier vielleicht auch was Europapolitisches oder Außenpolitisches?

Ja, selbstverständlich. Die Eurokrise zum Beispiel ist noch nicht vorbei. Und im nächsten Jahr werden die Europawahlen auf der Tagesordnung stehen; und die Große Koalition wird – mit unterschiedlichen Akzenten natürlich, aber gemeinsam – für die Zukunft Europas streiten. Denn wir sind überzeugt: Nur wenn Europa stark ist, kann auch Deutschland auf Dauer stark sein. Und deshalb hängt das beides zusammen. Und hier ist das große Thema: Stabilisierung des Euros, aber auch Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Und außenpolitisch, über den Euro-Raum hinaus?

Außenpolitisch haben wir eine ganze Reihe von Gefahrenherden. Wir werden im nächsten Jahr aus Afghanistan abziehen und hoffen, dass sich die Entwicklung dort einigermaßen stabil darstellt. Wir werden mit einigen wenigen Truppen noch dort bleiben, aber der Einsatz wird sich vollkommen verändern. Wir haben dafür Sorge zu tragen, dass sich die Entwicklung zwischen Serbien und Kosovo vernünftig weiterentwickelt. Und wir haben natürlich eine Vielzahl von Krisenherden in Afrika. Wenn ich nur an die Ausbildung durch unsere Soldaten, durch die Bundeswehr für malische Soldaten denke. Oder wenn ich an unsere Polizisten denke, die in diesen Tagen im Südsudan sind; dort gibt es auch dramatische Konflikte. Wir hoffen, dass wir beim Nuklearprogramm, das der Iran nicht haben sollte, in den Verhandlungen weiterkommen. Und wir hoffen natürlich auch, dass sich im Nahost-Konflikt Lösungsmöglichkeiten für eine Zwei-Staaten-Lösung ergeben.

Jetzt haben Sie sehr, sehr viele Ziele genannt. Wenn wir mal vier Jahre vorausspringen, also Sie dann zwölf Jahre Kanzlerin sind: Was soll denn von der Kanzlerschaft stehenbleiben? Was ist das übergeordnete Ziel vielleicht?

Ich sage das immer ganz einfach: Ich glaube, ich kann sagen, 2013 geht es den Menschen besser als 2009, und ich möchte das für 2017 auch erreichen. Wir machen ja Politik für Menschen. Wir dienen unserem Land, und deshalb ist die Frage: Wie ist die Lebenssituation? Wir haben heute mehr Menschen in Arbeit als jemals zuvor. Und ich würde gerne, dass das 2017 noch besser aussieht.

Und womit würden Sie dann im nächsten Jahr – im politischen Jahr 2014 – am ehesten beginnen?

Ja, wir werden sofort mit der Energiewende beginnen müssen. Denn wir bekommen jetzt ein Vertragsverfahren aus Brüssel, und darauf müssen wir antworten – durch eine Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes. Wir werden aufpassen, dass Arbeitsplätze in Deutschland nicht gefährdet werden, insbesondere nicht in der energieintensiven Industrie. Und das ganze Kabinett wird sich am 22. und 23. Januar zu einer Kabinettsklausur treffen. Und da werden wir die Arbeitsplanung für die neue Bundesregierung besprechen.

Jetzt haben Sie das Kabinett gerade angesprochen. Da gab es ja einige Überraschungen in den letzten Tagen, also insbesondere Frau von der Leyen, die neue Verteidigungsministerin. Welches Signal soll davon ausgehen?

Ich glaube, dass wir eine sehr gute Besetzung für die Ministerposten in unserem Kabinett gefunden haben. Wir haben Zuständigkeiten gebündelt, zum Beispiel die für Energie und Wirtschaft – ganz wichtig im Blick auf die Energiewende. Und dass zum ersten Mal eine Frau Verteidigungsministerin ist, das war an der Zeit! Und sie wird das gut machen.

Jetzt haben wir ganz viel Politisches gehabt. Es gibt ja auch noch Privates. Wir stehen kurz vor den Weihnachtstagen. Gibt es irgendwie ein Ritual? Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?

Die Weihnachtstage verbringe ich vorrangig an frischer Luft, auch ein bisschen. Und natürlich schlafe ich aus, treffe Freunde und Bekannte, kann mich etwas mehr der Familie widmen. Und irgendwann zwischen Weihnachten und Silvester wird immer eine Gans gebraten.

Von wem?

Von mir.